

Unternehmen – Politik und Steuern

Strukturierte Mehrwertsteuer

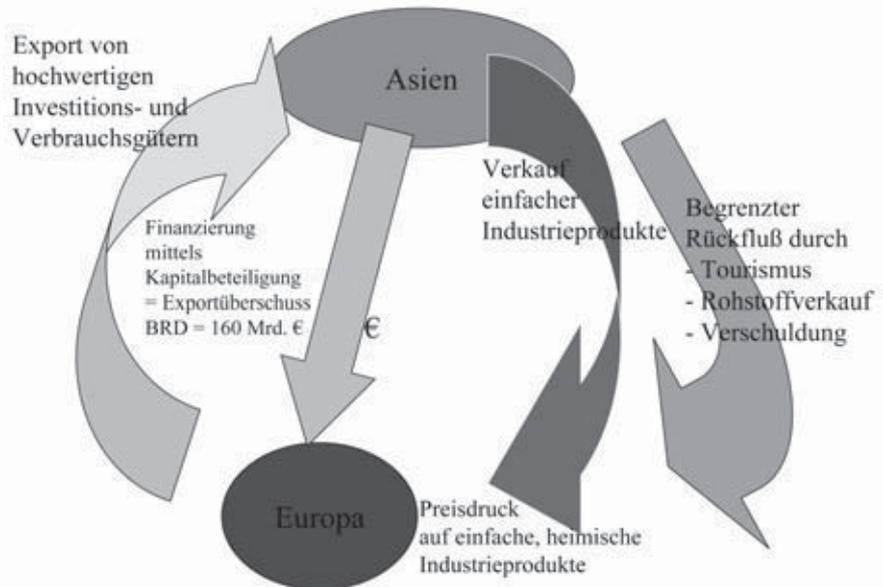
– damit global operierende Konzerne wieder angemessen an der Finanzierung öffentlicher Aufgaben beteiligt werden

Von HERMANN MEEMKEN

Der Staat musste in jeder Epoche der wirtschaftlichen Entwicklung die Bemessungsgrundlagen für die Steuererhebung klug auswählen. Die Steuererhebung soll die Wirtschaftsaktivität beflügeln, nicht etwa behindern. Das Steuer- und Sozialsystem Europas wurde im vergangenen Jahrhundert auf den Gewinnen der Unternehmen und in Deutschland zudem auf den unmittelbaren Lohnkosten aufgebaut. Beide Besteuerungsgrundlagen sind in der Zeit der Globalisierung der Industrieproduktion für eine effektive Steuererhebung vollkommen ungeeignet, ja sie wirken für die Erreichung der nationalen Politikziele mittlerweile kontraproduktiv. » » »

Hinweis:

Der folgende Artikel ist gekürzt. Die ungekürzte Fassung können Sie im Internet unter www.humanwirtschaft.de als PDF-Datei lesen/downloaden.



Aber auch der Lohn ist als Bemessungsgrundlage, insbesondere für die Sozialabgaben, mittlerweile völlig ungeeignet, weil dadurch die ohnehin viel geringeren Löhne in anderen Regionen der Erde relativ ebenfalls noch attraktiver sind.

Die global operierenden Konzerne haben in der Vergangenheit zunächst ihre in Deutschland erzielten Gewinne durch interne Verrechnungspreise in Steueroasen und später auch den größten Teil der Produktion in die Region mit guten Absatzchancen, geringer Unternehmensbesteuerung und mit günstigen Löhnen verlagert. Es ist daher kaum verwunderlich, dass der Anteil des unmittelbaren Steueraufkommens, den die global operierende Industrie in Deutschland leistet, seit Jahrzehnten schrumpft. Aber auch der Lohn ist als Bemessungsgrundlage, insbesondere für die Sozialabgaben, mittlerweile völlig ungeeignet, weil dadurch die ohnehin viel geringeren Löhne in anderen Regionen der Erde relativ ebenfalls noch attraktiver sind.

Die globale Problematik bedarf eines globalen Denkansatzes. Ein neues Steuersystem muss den Ort des Verbrauches der Produkte und den damit verbundenen Ressourcenverbrauch als Grundlage der Finanzierung öffentlicher Aufgaben in den Mittelpunkt stellen und Löhne und Gewinne entsprechend steuerlich

entlasten, um so die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern. Steuerbemessungsgrundlagen sollten die Wertschöpfung durch Maschinen – egal an welchen Orten sie auf der Erde stehen – die Nutzung oder Beanspruchung der natürlichen Ressourcen und die globalen Börsenumsätze sein.

Die Industrialisierung der vergangenen zwei Jahrhunderte ist durch eine permanente Rationalisierung der Produktion geprägt. Zu Beginn dieses Prozesses war die Mehrheit der Beschäftigten in den Agrar- und Grundstoffindustrien, später in den verarbeitenden Industrien tätig. Mittlerweile arbeiten in Deutschland im Agrarsektor noch drei und in den typischen Industriebereichen nicht einmal mehr dreißig Prozent der Beschäftigten, während immer mehr Menschen mit den unterschiedlichsten Handwerks- und Dienstleistungen ihr Einkommen verdienen. Der unvermeidbare, große Strukturwandel von einer Industrie- zu einer Dienstleistungsmarktwirtschaft, der sich mittlerweile auch außerhalb der alten Industrieländer allmählich » » »

ausbreitet, kann einfacher bewältigt werden, wenn die Steuerpolitik diesen natürlichen Trend gestaltend unterstützt. Der Fiskus muss seine Finanzansprüche gegenüber der heutigen Situation in weitaus größerem Maße aus einer Verbrauchssteuer auf nicht erneuerbare Ressourcen (Energie, Rohstoffe, Wasser-, Luft- und Bodennutzung) und auf die unmittelbare Wertschöpfung in der global sich immer mehr verteilenden Industrie abdecken, um so die unmittelbare Besteuerung der Löhne und der überwiegend regional tätigen, arbeitsintensiven Unternehmen zu verringern.

Maßzahl der Mehrwertsteuerzuschläge sollte der Lohnanteil im Verhältnis zum Umsatz in den unterschiedlichen Branchen der Wirtschaft sein. Ein hoher Lohnanteil, wie er im arbeitsintensiven Handwerk und bei den Dienstleistungen üblich ist, führt dann zu relativ geringen Mehrwertsteuerzuschlägen, eine hohe Wertschöpfung je Arbeitsstunde durch einen entsprechenden Maschineneinsatz oder billige Einfuhren entsprechend zu hohen Sätzen. Typische Industrieprodukte, die heute zu hohen Anteilen in den Niedriglohnländern vorgefertigt werden, erhalten über die Einfuhrumsatzsteuer in dem neuen System ebenso wie Agrarprodukte hohe Sätze, damit entsprechend die überwiegend regional wirkenden Branchen bei der Umsatzsteuer deutlich entlastet werden können. Indem von den Verbrauchern höhere Einkommensanteile für den Erwerb materieller Güter aufgewendet werden müssen, können sich die Bürger die steuerlich entlasteten Handwerker und Dienste wieder in größerem Umfang leisten; Heim- und Schwarzarbeit würden unattraktiv. Da die regional wirkenden Branchen eine höhere Arbeitsintensität ausweisen, steigt auf diesem Wege insgesamt die Beschäftigung, das Einkommen und schließlich auch das allgemeine Steueraufkommen.

Indem auf diesem Wege sowohl die aus dem Ausland eingeführten und die im Inland gefertigten Agrar- und Industrieprodukte in gleich hohem Maße zur Finanzierung öffentlicher Aufgaben herangezogen werden, verliert der Ort der Herstellung von Produkten für die Besteuerung und damit für die Finan-

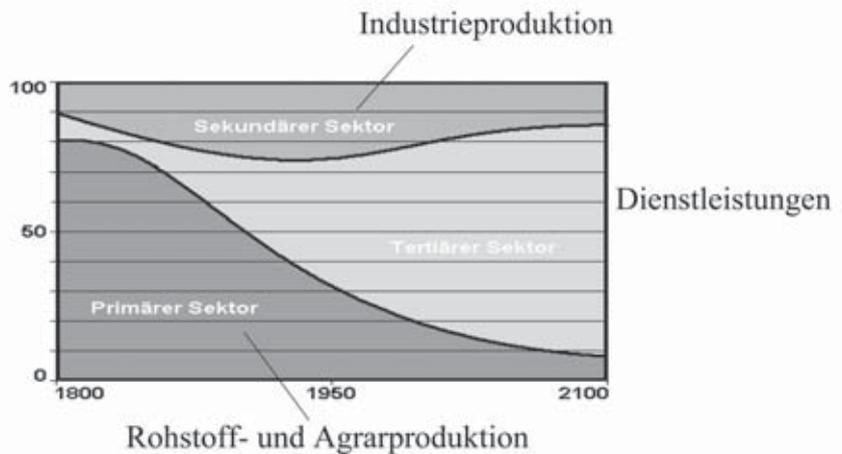
zierung öffentlicher Leistungen seine Bedeutung. Das Problem der voranschreitenden Globalisierung der Industrieproduktion ist für die nationale Finanzpolitik gelöst, ohne andererseits auf diskriminierende Zölle und Subventionen zurückgreifen zu müssen. Die neue Steuerstruktur erleichtert vielmehr einen konsequenten Abbau von Subventionen, zumal diese häufig von den sehr kapitalintensiven Branchen im Rahmen des Steuerwettbewerbs vereinnahmt werden. Dieser Trend zu mehr inländischer Beschäftigung kann durch eine Reform der Finanzierung der sozialen Sicherungssysteme noch wesentlich verstärkt werden, sofern auch hier die Einfuhren einen angemessenen Finanzierungsanteil übernehmen. In Deutschland werden heutzutage die sozialen Sicherungsleistungen – Renten-, Kranken- und Arbeitslosenversicherung – überwiegend auf die unmittelbaren Arbeitskosten gepackt. Durch diesen künstlichen Kostendruck auf den Faktor Arbeit wurde in den vergangenen Jahrzehnten gerade in Deutschland die Stundenproduktivität der Industrien enorm gesteigert. Dadurch wurden aber Dienstleistungen mittlerweile unerschwinglich. Damit ein Malergeselle eine Arbeitsstunde eines Elektrikers einkaufen kann, muß er selbst mehr als vier Stunden arbeiten, so vor kurzem eine entsprechende Studie. Die Sozialversicherungsbeiträge spielen dabei eine ganz entscheidende Rolle. Die schrittweise vollständige Beseitigung der Lohnnebenkosten von aktuell über vierzig Prozent innerhalb von zehn Jahren wäre ein mutiger politischer Programmpunkt zur Beseitigung der Massenarbeitslosigkeit, der Staatsverschuldung und der grassierenden Schwarz- und in mancherlei Hinsicht unproduktiven („do-it-yourself“) Heimarbeit.

Eine zunehmende Besteuerung der natürlichen Ressourcen sowie der industriell gefertigten Agrarprodukte sollte die rückläufigen Einnahmen aus der gesetzlichen Rentenversicherung schrittweise ersetzen. Die Inanspruchnahme des Bodens und der natürlichen Ressourcen wird dadurch teurer, während der Einsatz von Arbeitskräften relativ billiger wird. Auch die Rentiers der Bodenschätze hätten mehr Mühe, ihre leistungslosen Renteneinkommen » » »

Maßzahl der Mehrwertsteuerzuschläge sollte der Lohnanteil im Verhältnis zum Umsatz in den unterschiedlichen Branchen der Wirtschaft sein. Ein hoher Lohnanteil, wie er im arbeitsintensiven Handwerk und bei den Dienstleistungen üblich ist, führt dann zu relativ geringen Mehrwertsteuerzuschlägen, eine hohe Wertschöpfung je Arbeitsstunde durch einen entsprechenden Maschineneinsatz oder billige Einfuhren entsprechend zu hohen Sätzen.

Da die regional wirkenden Branchen eine höhere Arbeitsintensität ausweisen, steigt auf diesem Wege insgesamt die Beschäftigung, das Einkommen und schließlich auch das allgemeine Steueraufkommen.

Der säkulare Strukturwandel der Beschäftigung muß durch eine angemessene Steuerpolitik begleitet werden.



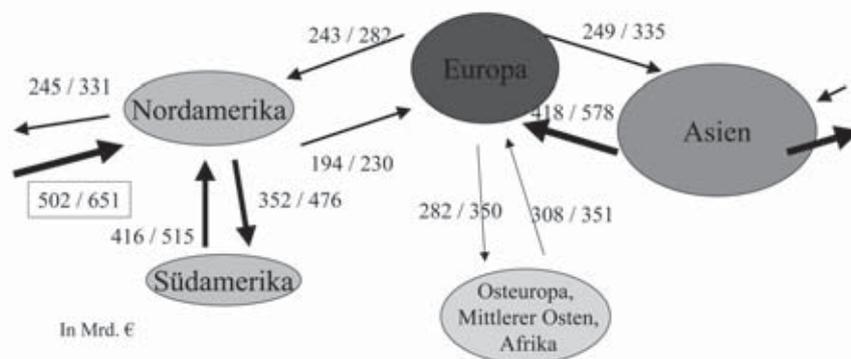
Die heutige Systematik führt ohnehin in den nächsten zehn Jahren in eine Sackgasse, da die unteren Lohngruppen nach einem vierzigjährigen Arbeitsleben und regelmäßiger Beitragszahlung kaum merklich mehr Rente erhalten werden, als der Sozialhilfeempfänger, der selten eigene Beiträge gezahlt hat und dennoch das Lebensnotwendige benötigt.

im bisherigen Umfang aufrecht zu erhalten. Auf diesem Wege werden die Handwerks- und Dienstleistungen noch einmal gegenüber den industriell und global gefertigten Waren verbilligt. An die Stelle der heutigen an den Einzahlungen orientierten gesetzlichen Renten würde eine allgemeine und gleiche Grund- oder Bürgerrente treten, die alle im Lande lebenden Bürger ab einem bestimmten Lebensalter erhalten. Die heutige Systematik führt ohnehin in den nächsten zehn Jahren in eine Sackgasse, da die unteren Lohngruppen nach einem vierzigjährigen Arbeitsleben und regelmäßiger Beitragszahlung kaum merklich mehr Rente erhalten werden, als der Sozialhilfeempfänger, der selten eigene Beiträge gezahlt hat und dennoch das Lebensnotwendige benötigt. Im Ergebnis spielt der Ort der Herstellung der Industrieprodukte im neuen System für die Finanzierung der öffentlichen Aufgaben keine Rolle mehr, da die Mehrwertsteuer unabhängig vom Herstellungsort erhoben wird. Die Konzerne können sogar bei den unmittelbaren Unternehmenssteuern, z. B. der Körperschaftssteuer, dem globalen Trend folgend, weiter entlastet werden, wenn über die strukturierte Mehrwertsteuer beim Verkauf der Produkte ein höherer Steueranteil auf die im In- oder Ausland hergestellten, kapitalintensiven Produkte erhoben wird. Die globale Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Industrie kann dabei über die höhere Einfuhrumsatzsteuer sogar noch ver-

bessert werden. Generell werden industriell gefertigte Produkte teurer, während die Handwerksleistung allgemein billiger werden. Sofern zum Beispiel ein Kunde im Hobbymarkt einen großen Farbeimer gekauft hat, um seine Wohnung zu renovieren, so sind die Steueranteile – bis auf die Einkommenssteuer – zu diesem Zeitpunkt bereits vollständig an der Ladenkasse beglichen. Um die teure Farbe möglichst effektiv an die Wand zu bringen, lohnt sich jetzt der beste Handwerker. Heim- und Schwarzarbeit oder ein unqualifizierter Billiganbieter wären bei dieser Steuerstruktur auf Dauer nicht mehr interessant.

Durch eine ergänzende, grundlegende Reform der Einkommenssteuerstrukturen würden die unteren Einkommen mittels pauschaler Unterstützungen – negative Einkommenssteuer – in die Lage versetzt, die höheren Aufwendungen für die Energie und Grundnahrungsmittel zu bezahlen. Die mittleren und höheren Einkommen müssen hingegen für die Befriedigung dieser Bedürfnisse mehr Geld verwenden. Im Gegenzug werden aber Handwerks- und Dienstleistungen relativ billiger, sodass insgesamt das allgemeine Preisniveau und die Steuereinnahmen unverändert bleiben können – wegen der höheren Beschäftigung würden sie sogar sinken. Die derzeitige Arbeitslosenversicherung muß entsprechend schrittweise über kommunale Verbrauchssteuern und eigene Rücklagen, die » » »

Die großen Handelsströme 2004 / 2008



Krankenversicherung der Erwerbspersonen zum größten Teil über die eigenen Einkommen unmittelbar finanziert werden, um so das Subsidiaritätsprinzip zum Tragen zu bringen. Für die Beiträge der älteren Bürger könnten Teile der Ressourcensteuer verwendet werden. Bei unverändertem Preisniveau werden diejenigen Produkte teurer, die ein Verbraucher nicht selbst herstellen kann und diejenigen billiger, die heute auf Schwarzmärkten oder in Heimarbeit entstehen und dadurch offizielle Arbeitslosigkeit und große Steuerausfälle erzeugen.

Durch die Entlastung der unmittelbaren Lohnnebenkosten und eine stärkere Beteiligung der Einfuhren an der Finanzierung öffentlicher Aufgaben steigt die Beschäftigung und damit auch das Steueraufkommen; auch die mittlerweile skandalöse Staatsverschuldung kann auf diesem Wege langsam reduziert werden. Da auch die Umsätze an der Börse eine hohe Wertschöpfung je Arbeitsstunde ausweisen, können auch hier in Zukunft der Steuerlogik folgend zusätzliche Steuereinnahmen erzeugt werden. Über eine negative Mehrwertsteuer auf kulturelle Dienstleistungen werden schließlich die extrem arbeitsintensiven Branchen im Bereich von Theater, Konzertsaal oder Kunst vom Staat finanziell proportional gefördert, ohne andererseits in die Marktentscheidungen des Publikums generell einzugreifen. Auf die jeweiligen Einnahmen an der Abend-

kasse kann jeweils von den kommunalen Stellen ein proportionaler Zuschuss gewährt werden. Durch die neue Struktur der Besteuerung geraten die Löhne und Arbeitszeiten in den Industrien unter Kostendruck, während in den arbeitsintensiven Bereichen wegen der Kostenentlastung eher steigende Löhne und Gewinne zu erwarten sind. Die Globalisierung der Industrieproduktion schafft schließlich auch in den Schwellenländern selbst eine positive Einkommensentwicklung, wenn die dortigen Löhne sich auf einem freien Arbeitsmarkt an den tatsächlichen Erträgen der Exporteure ausrichten können. Nur über global marktgerechte, d. h. höhere Löhne und Einkommen kann die Industrialisierung auch in den unterentwickelten Regionen eine höhere Beschäftigung und allgemeinen Wohlstand erzeugen. Es sollte also auch bei der Entlohnung der Arbeit mehr Markt zum Zuge kommen. Der schleichende Prozess des immer mehr um sich greifenden Lohn- und Steuerdumpings würde gestoppt. « « «

Hermann Meemken, Jahrgang 1953, Studium der VWL an der FU Berlin, 1980-85 wiss. MA für Wirtschaftstheorie; 1987 Wissenschaftszentrum Berlin. Dissertation: Die Bildung und Koordination von Entscheidungen in der Keynes'schen Theorie – ein Beitrag zu einer monetären Werttheorie; The money wage or entrepreneur economy – an article to the fourth chapter of the GT; studii economii, Milano 1986; seit 1988 in der Versicherungswirtschaft tätig; heute GF bei einem Versicherungsmakler.

Durch die Entlastung der unmittelbaren Lohnnebenkosten und eine stärkere Beteiligung der Einfuhren an der Finanzierung öffentlicher Aufgaben steigt die Beschäftigung und damit auch das Steueraufkommen; auch die mittlerweile skandalöse Staatsverschuldung kann auf diesem Wege langsam reduziert werden.